

"He thought he saw an Albatross that fluttered round the lamp:  
He looked again, and found it was a Penny-Postage Stamp."  
Lewis Carrol, Sylvie and Bruno

"In looking at the history of informatics, we step outside this context and look at ourselves."  
Niklaus Wirth, OCG Journal 2004/5

"Historically, a "right" answer requires just as much explanation as a "wrong" answer,  
and both answers are equally interesting -- and equally important"  
Michael S. Mahoney

## **Auch die Informatik braucht ein Geschichtsbewusstsein** **Laszlo Böszörményi**

Jedes selbstbewusste Wesen verfügt über ein Erinnerungsvermögen und hat deshalb auch eine Geschichte. Das Erwachen des Selbstbewusstseins ist vermutlich der erste Akt der Erinnerung: alle weiteren Erinnerungen gehören schon zu diesem Selbst. Umgekehrt kann man auch sagen: ohne Geschichte gibt es auch kein Selbstbewusstsein. Diese Feststellung gilt nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern auch für die Wissenschaften.

Die InformatikerInnen waren in den ersten, stürmischen Jahrzehnten der Informatik mit den primären Fragen ihres komplexen Faches beschäftigt und hatten kaum Zeit für den so wichtigen zweiten Blick, das „looking again“ und damit zur gezielten Reflexion. Soll die Informatik zu einer selbstbewussten Wissenschaft werden, deren Zukunft auch bewusst zu gestalten ist, so müssen wir uns mit der Geschichte der Informatik auseinandersetzen. Wir müssen uns der Tatsache bewusst werden, dass diese Geschichte nicht aus der Aufzählung von Programmnamen mit unzähligen Versionsnummern bestehen kann, sondern aus der Geschichte von Ideen und von Menschen. Hätte der geniale Dijkstra die Idee der „strukturierten Programmierung“, oder hätten Nygaard und Dahl die „Vererbung von Eigenschaften“ entlang einer Hierarchie von Klassen nicht erfunden, oder hätte Dijkstra nicht gemahnt, dass der Programmierer für seine Programme moralisch verantwortlich ist, würden wir heute ganz anders – vermutlich viel schlechter – programmieren. Daraus können wir lernen, dass auch die Zukunft der Informatik und ihre Rolle in unserem Leben davon abhängen, wie kreativ, verantwortungsvoll und bewusst wir mit ihr umgehen.

Der Kempelen Preis für Informatikgeschichte soll einen gezielten Beitrag zu diesem Reflexionsprozess beitragen. Junge WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen sollen dazu motiviert werden, sich mit einem oder mehreren Aspekten der fast noch unentdeckten Geschichte der Informatik auseinanderzusetzen.

Siehe dazu mehr: <http://www.itec.uni-klu.ac.at/~laszlo/Kempelen2005>.